

# Zur Feier des 100. Geburtstages des Komponisten Edmund Kretschmer

Donnerstag, 4. Dezember 1930, 8 Uhr, Gewerbehaus

## Die Folkunger

Oper in fünf Akten von S. H. Mosenthal

Musik von Edmund Kretschmer

### Personen:

Magnus, Sohn König Eriks von Schweden aus dem Geschlechte der Folkunger	Karl Jank-Hoffmann
Maria, König Eriks Nichte . . . . .	Charlotte Schrader
Karin, des Erbprinzen Amme . . . . .	Sigrid Rothermel
Lars Olafson, ihr Sohn, Kastellan des Königlichen Schlosses Borgnäs . . .	Ehrhard Kuntzsch
Bengt, Herzog von Schoonen . . . . .	Günther Baum
Sten Petrik, sein Vertrauter . . . . .	Carl Werner-Reichelt
Ansgar, Abt des Klosters Nydal . . . . .	Georg Zottmayr
Ein dalekarlisches Mädchen . . . . .	Ruth Günther

Chöre: Sinfoniechor, Dresdner Liedertafel und deren Damenchor

Orchester: Dresdner Philharmonie

Leitung: **Karl Maria Pembaur**

Der vollständige Operntext ist an der Kasse und bei den Kontrolleuren für 50 Pfg. zu haben

7. Dezember, 11 Uhr, Katholische Hof- und Propsteikirche  
Werke von Edmund Kretschmer

### Missa d moll, für Chor und Orgel

Graduale: Justorum animae  
Offertorium: Benedictus (Mitglieder des Staatsopernchores, Kapellknaben)  
Orgel: Hoforganist Albert Schneider  
Leitung: Karl Maria Pembaur

7. Dezember, ½1 Uhr mittags

### Einweihung der Gedenktafel

am Hause Blochmannstraße 3, wo Edmund Kretschmer zuletzt wohnte

Konzertdirektion **F. RIES** (F. Plötner), Dresden

Bitte wenden!

Liepsch & Reichardt, Dresden

## Kurze Inhaltsangabe

### I. AKT. Felsenlandschaft. Kloster Nydal.

Bengt, Herzog von Schoonen, trachtet nach der Krone Schwedens. Er gibt deswegen Sten Petrik, seinem Vertrauten den Auftrag, Magnus, dem Sohn Eriks von Schweden aus dem Geschlecht der Folkunger, das Leben zu nehmen.

Magnus erkennt in Petrik seinen Mörder. Petrik will ihm das Leben lassen, wenn er schwöre:

Daß ihn kein Name nenne,  
Daß nie sein Mund bekenne,  
Wer er gewesen ist.

Magnus leistet diesen Schwur. Das Kloster nimmt ihn auf. Der Abt des Klosters Ansgar gibt ihm zur Prüfung, nach hergekommener Sitte, die Nachtwache vor dem Kloster zu halten. Der Abend sinkt hernieder. In der Ferne hört man singende Hirten zu Tal ziehen. Lars Olafson, Kastellan des Königlichen Schlosses Borgnäs ist auf der Suche nach Magnus, da König Erik gestorben ist. Magnus erkennt ihn, doch gibt er sich, seinem Schwur getreu, nicht zu erkennen. Lars berichtet, daß Bengt mit Hilfe der Dänen nach der Krone greife und sich mit Maria vermählen wolle. Magnus stellt sich — unerkannt — als treuer Schwedensohn in die Dienste der Königlichen Partei und stürmt mit Lars zur Abwehr des Feindes.

**II. AKT.** Schloß Borgnäs. Fürstin Maria in Trauerkleidern wegen des rätselhaften Verlustes: Magnus, den sie liebt, ist unauffindbar. Mädchen suchen sie durch Spiel und Tanz zu zerstreuen. Bengt von Schoonen holt Maria zur Bannerweihe und geleitet sie durch die Erikstraße. Lars sammelt hingegen seinerseits die Getreuen. Am Morastein, wo sich die Feier vollziehen soll, erscheint Magnus in ländlicher Verkleidung. Karin, seine Amme, viele aus dem Volke erkennen ihn. Er verleugnet sich, des Schwures eingedenk. Alle dringen auf ihn ein. Er faßt die Fahne und ruft die Mannen gegen die Dänen auf. Das Banner wird geweiht.

**III. AKT.** Krönungsplatz in Upsala. Klänge aus dem Dom. Bitten zu Gott um den echten Königssohn. Krönungsmarsch. Wie Maria das Dokument liest, nach dem Magnus tot sein soll, fällt ihr Blick auf Magnus. Alle glauben ihn zu erkennen. Er verleugnet sich wiederum. Bengt will ihn fortführen lassen, die Königin Maria stellt ihn unter ihren Schutz.

**IV. AKT.** Zimmer im Schlosse. Maria und Karin wollen durch ein Lied, das Magnus in seiner Kindheit gekannt hat, prüfen, ob er sich nicht durch eine Äußerung hierzu als Königssohn verraten werde. Er lebt die Ballade mit, singt den letzten Vers selbst und hingerrissen durch die Jugenderinnerung gibt er sich als wirklichen Königssohn zu erkennen. Maria und Magnus halten sich umschlungen. In Magnus erwacht das Gewissen, er will dem Schwure treu bleiben, reißt sich los, um fortzustürzen.

**V. AKT.** Saal in Upsala. Bengt stellt Sten Petrik zur Rede. Sten verlangt seinen Lohn, das Herzogtum Schoonen. Sollte Bengt es ihm nicht überlassen, so würde auf sein Geheiß Magnus wieder auferstehen. Bengt will auf Sten eindringen, wird aber von Maria abgehalten, die nun Bengt seine Verbrechen vorhält. Bengt will sie zum Schweigen bringen, Sten Petrik entwaffnet ihn. Auf die Hilferufe dringt das Volk herein, das wütend sich auf Bengt, diesen in die Fluten des Mälarsees stürzen will. Aus dem vorüberziehenden Mönchschor hört man die Stimme des Magnus.

Ansgar entbindet Magnus der Eidespflicht. Das Volk jubelt Magnus, dem König zu.